

## **Sendling**

Unterausschuss Bildung, Soziales,  
Gesundheit, Sport, Kultur  
Vorsitzende: Elisabeth Robles Salgado

Landeshauptstadt München, Direktorium  
Meindlstr. 14, 81373 München

### **an die Mitglieder des Bezirksausschuss 6 Sendling**

**Vorsitzender:**  
**Markus S. Lutz**  
Kraelerstr. 4  
81373 München  
ba@markus-lutz.com

**Geschäftsstelle:**  
Meindlstr. 14, 81373 München  
Telefon: 233 33881  
Telefax: 233 33885  
E-Mail: bag-sued.dir@muenchen.de

München, den 20. Mai 2017

**Der gemeinsame UA Bildung, Soziales, Gesundheit, Sport, Kultur und Planen, Bauen, Wohnen fällt am 16. Mai einstimmig folgenden Beschluss:  
In der Junisitzung des BA-Vollgremiums soll folgender Antrag eingebracht werden:**

#### **Antrag:**

Im Zuge der Ausschreibung für die Anlage Seniorenwohnen mit Anteil Mehrgenerationen und Alten- und Service-Zentrum fordert der BA Sendling von potentiellen Betreibern:

Die Umsetzung der in den Workshops (Beteiligungs- am 23.4.16 und Fachworkshop am 8.6.2016) erarbeiteten Ergebnisse.

Dies beinhaltet vor allem:

- Die Altenwohnungen werden vorrangig an Personen vergeben, die im 6. Stadtbezirk Sendling wohnhaft sind.

**Begründung:** ältere Menschen wollen gerne bleiben wo sie sind. Viele sehnen sich nach einer altengerechten Wohnung, sind bereit dafür umzuziehen, wollen aber ihre sozialen Bezüge, die ihnen bekannten Geschäfte und Ärzte und die ganze Versorgung rund um sie nicht verlieren. Dem wollen wir gerecht werden. Ein Verbleiben im Viertel in einer altengerechten Wohnung fördert nicht nur das Wohlbefinden es beugt auch Krankheiten und Vereinsamung vor.

- Über einen Mix der verschiedenen städtischen Förderprogramme wird eine gute soziale Mischung der Bewohner\*innen gesichert. Dies betrifft sowohl Einkommen als auch das Alter der künftigen Mieter\*innen. Jeweils 33% der Wohnungen sollen Einkommensorientierte Förderung (EOF), München Modell (MM), und Konzeptioneller Mietwohnungsbau (KMB) sein. Etwa 25 % des Wohnraums wird an junge Familien vergeben.

**Begründung:** eine ausgewogene Mischung ist für ein gutes Klima im Hause notwendig. Erfahrungen in Häusern unterschiedlicher Genossenschaften zeigen, dass diese Drittelung zu einem guten Erfolg bei der gegenseitigen Unterstützung, Aktivierung der Nachbarschaft und allgemein gutem Miteinander führt. Die im (Beteiligungs-)Workshop teilnehmenden älteren

Sendlinger und Sendlingerinnen wünschten sich einen Anteil junger Familien in der Wohnanlage, die die jüngeren von Ihnen auch unterstützen wollen.

- Pflege im Haus muss eingeplant und mit organisiert werden. Der BA-Sendling fordert vom Betreiber/der Betreiberin, dass im Pflegefall gesichert ist, dass die Bewohner\*innen bis zu Letzt in ihren Wohnungen gepflegt werden können und hierfür mit entsprechenden Pflegediensten kooperiert wird.  
Die Betreiber sind bereit hierfür gemeinsam mit Kooperationspartner\*innen (ASZ, Pflegeanbieter, BA und andere) ein geeignetes, zukunftsweisendes Konzept zu erstellen.

**Begründung:** wer im Alter noch einmal umzieht sollte auch bis zum Lebensende in der „neuen“ Wohnung bleiben können. Dies setzt altengerechte, pflegefreundliche Bauweise und die Kooperation mit Pflegeanbietern voraus. Da sich die Anforderungen an Pflege ändern, neue Ideen entstehen und eine Weiterentwicklung insgesamt nicht nur wünschenswert, sondern auch notwendig ist fordern wir die Bereitschaft sich auch um neue Konzepte zu engagieren.

- Der Raumbedarf und die Ausstattung des neuen ASZ Sendling wird berücksichtigt und hierfür mit dem Sozialreferat und dem ASZ zusammen gearbeitet.

Wir fordern für das ASZ folgende Mindestausstattung an Räumen:

1 Saal für mindestens 100 Personen, ca. 150 m<sup>2</sup>

3 Gruppenräume (ca. 40 m<sup>2</sup>, ca. 30 m<sup>2</sup> und ca. 20 m<sup>2</sup>)

1 Gymnastikraum mit Umkleide

1 Beratungs- und Besprechungszimmer

1 Küche für Cafeteria und Mittagstisch

1 kleine Küche „Teeküche“ für die Nutzung der Gruppenräume und kleine Back- und Kochgruppen

Büros für 8 Personen (Sozialpädagogische Fachkräfte, Verwaltungskraft und Praktikant\*innen)

ausreichend Toilettenanlagen für Besucher\*innen und Personal und eine Putzkammer

Kellerräume für Getränke, Verbrauchsmaterial und als Lager

Eingangsbereich mit Garderobe und Abstellmöglichkeiten für Rollatoren

und 1 Büro Betreuung Wohnanlage

**Begründung:** das ASZ soll sein derzeitiges Angebot mindestens im bisherigen Umfang weiter anbieten können. Zudem werden sich neue Nutzungswünsche (z.B. Raumnutzung durch andere Gruppen) auftun und Versammlungsmöglichkeiten für die Bewohner\*innen der Seniorenwohnungen gewünscht werden. Eine Enge Zusammenarbeit mit der Betriebsführung des ASZ ist hierbei unumgänglich.

Es wäre sinnvoll, dass die Betreuung der älteren Bewohner\*innen der Wohnanlage in das ASZ integriert wird: eine Schnittstelle weniger und mehr Synergien. Das macht ein zusätzliches Büro erforderlich.

Elisabeth Robles Salgado

Vorsitzende des Unterausschusses BiSoGeSpoKu